



Die Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit  
Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
in der Behörde der Senatorin für Bildung,  
Wissenschaft und Gesundheit

Auskunft erteilt  
Herr Marquardt

Zimmer 103

T 0421 361-99735

F 0421 496-99735

E-Mail

matthias.marquardt@bildung.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Mein Zeichen 112-11  
(bitte bei Antwort angeben)

## **Informationsschreiben Nr. 177/2012**

Bremen, 20.09.2012

### **Stellenausschreibung**

Bei der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit ist im Referat 23 „Allgemeine, berufliche und politische Weiterbildung, außerschulische Berufsbildung“ die Stelle

**einer Referentin/eines Referenten  
für Angelegenheiten der außerschulischen Berufsbildung  
und der beruflichen Weiterbildung  
Bes.Gr. A 15 BBesO / Entgeltgruppe 15 TV-L**

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle.

Das Referat 23 bearbeitet die ministeriellen Angelegenheiten der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung sowie der außerschulischen Berufsbildung. Hierzu zählen die Angelegenheiten der Weiterbildung als Teil der regionalen Infrastrukturpolitik, die Angelegenheiten des lebenslangen Lernens und die Koordinierung der Planung von zusätzlichen Ausbildungskapazitäten.

#### **Der Arbeitsplatz umfasst im Wesentlichen folgende Aufgabenbereiche:**

- rechtliche Grundsatzfragen des Referats;
- lebenslanges Lernen: u. a. Gestaltung der außerschulischen Berufsbildung und der beruflichen Weiterbildung, insbesondere Gestaltung der Übergänge Schule/Beruf, Berufsausbildung/Weiterbildung und Weiterbildung/Hochschule;
- grundsätzliche Angelegenheiten betreffend EU-Recht, Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung;
- Wahrnehmung von Aufgaben der obersten Landesbehörde, insbesondere Rechtsaufsicht über die Kammern der gewerblichen Wirtschaft und der Landwirtschaft, soweit sie in Angelegenheiten der Berufsbildung tätig werden;
- Berücksichtigung der Daten der Arbeitsmarkt- und Berufsbildungsforschung (Berufsbildungsstatistik).



**Vorausgesetzt werden:**

- eine abgeschlossene Juristenausbildung (2. Staatsexamen) oder eine anderweitig erworbene Befähigung für die Laufbahn des höheren Dienstes;
- möglichst einschlägige berufspraktische Erfahrung und Erfahrung in Führungsverantwortung.

**Wünschenswert sind:**

- Kenntnisse der aktuellen konzeptionellen Entwicklungen in den genannten Bereichen auf EU-, Bundes- und Landesebene;
- Bereitschaft zur Übernahme weiterer oder anderer Aufgaben aufgrund veränderter Schwerpunktsetzungen.

Gesucht wird eine Persönlichkeit mit überdurchschnittlichen fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten, die konzeptionell und strategisch denken und handeln und ihre Konzepte auch schriftlich überzeugend darstellen kann. Erwartet werde zudem kommunikative Fähigkeiten und Beratungskompetenz sowie Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber nimmt die Vertretung der Referatsleiterin wahr.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum **5. Oktober 2012** bei der

**Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesundheit**  
**112-11**  
**Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen**  
**Kennziffer: 23-1 (bitte unbedingt angeben)**

**Bitte fügen Sie folgende Unterlagen der Bewerbung bei:**

- beruflicher Werdegang in tabellarischer Form;
- kurzer Tätigkeitsbericht, ggf. Qualifikationsnachweise.

**Bewerbungshinweise:**

Bitte fügen Sie Ihren Bewerbungsunterlagen keine Originalzeugnisse und -bescheinigungen bei. Bitte verwenden Sie auch keine Mappen und Folien. Die Bewerbungsunterlagen werden nur auf Wunsch zurückgesandt, falls Sie einen ausreichend frankierten Freiumschlag beifügen. Andernfalls werden die Unterlagen bei erfolgloser Bewerbung bis zum Ablauf der Frist gemäß §15 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) aufbewahrt und anschließend vernichtet.

Bitte geben Sie mit den Bewerbungsunterlagen eine Einverständniserklärung zur Einsichtnahme in Ihre Personalakte ab.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Seevers (Tel.: 0421 / 361 - 68 48) zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen bzw. Bewerber haben bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden begrüßt.

Um die Unterrepräsentanz von Frauen in diesem Bereich abzubauen, sind Frauen, wenn sie die gleiche Qualifikation wie männliche Bewerber haben, vorrangig zu berücksichtigen, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Im Auftrag

gez. Marquardt